

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

halb verfügte Generalfeldmarschall v. Eichhorn am 28. April den Zustand des erhöhten Schutzes in der Ukraine und ließ eine Anzahl von Führern der Verschwörung (siehe auch das Bild Seite 296 unten) verhaften.

Mit der Haltung der ukrainischen Regierung waren aber besonders auch die Bauern unzufrieden. In Kiew tauchten gegen Ende April Bauernvertreter auf, die von dem kommunistischen Landverteilungsprogramm der ukrainischen

Waffen und Munition, Geschützen, Maschinengewehren, Panzerzügen und Panzerautomobilen genährt wurde. Das Eingreifen Deutschlands, das von der rechtmäßigen finnischen Regierung erbeten wurde, die um den Einmarsch deutscher Truppen nachsuchte, war somit keine Einmischung in innere finnische Angelegenheiten, sondern es handelte sich um einen Kampf Rußlands mit Hilfe der finnischen Anarchisten, Finnland seiner Freiheit zu berauben. Deutschlands Beziehungen



Phot. Ferd. Urbahn, Kiel.  
Kapitänleutnant Sundius.



Kapitänleutnant Klasing.



Phot. Freya Krab, Kiel.  
Kapitänleutnant Neureuther.



Kapitänleutnant v. Glasenapp.

Erfolgreiche deutsche U-Boot-Kommandanten.

Rada nichts wissen wollten und gegen sie zur Selbsthilfe schritten. In einer von siebentausend Bauern besuchten Versammlung riefen sie den ukrainischen General Skoropadski (siehe Bild Seite 296) zum Hetman der Ukraine aus. Die alte Regierung wurde gestürzt, die Zentralrada geschlossen, die auf den 12. Mai einberufene konstituierende Versammlung der Ukraine abgesetzt. Am 30. April unterrichtete ein Maueranschlag die Ukrainer von der Umwälzung. Die neue Regierung stellte sich auf den Boden der Brest-Litowsker Abmachungen und zeigte sich keineswegs deutschfeindlich, so daß sie den Mittelmächten nur erwünscht sein konnte, sofern sie für Ordnung im Lande sorgte.

In Finnland führten die geschickten Manöver der sich in die Hände arbeitenden deutschen und finnischen Streitkräfte gegen Ende April zu der Abdrängung der Roten Garde von ihren Verbindungen mit Rußland. Schon am 29. April waren die feindlichen Streitkräfte von der Festung Wiborg abgeschnitten und diese selbst im Besitz der Weißen Garde und der Deutschen (siehe Bild Seite 301). Die „Roten“ erkannten ihre schwierige Lage und erstrebten Verhandlungen, die jedoch nicht zustande kamen, weil sich die „Roten“ nicht bedingungslos unterwerfen wollten. Bei Lahti und Tavastehus entspann sich eine fünftägige Schlacht, die mit der völligen Erledigung der roten Armee endete. In dem Hügel- und Seengelände zwischen Tavastehus und Lahti umfaßten Deutsche und Finnen die „Roten“ immer enger, die bei ihrem hartnäckigen Verteidigungskampfe die schwersten blutigen Verluste erlitten. Am 3. Mai streckte der Rest der feindlichen Hauptmacht die Waffen. 20 000 Gefangene, 50 Geschütze, 200 Maschinengewehre und Tausende von Pferden und Fahrzeugen waren die Beute der Sieger (siehe Bild Seite 297). Damit war der eigentliche Zweck des deutschen Eingreifens in Finnland erreicht, im Norden einen endgültigen Friedenszustand zu schaffen. Dem hatten bisher die russischen Matrosen- und Soldatenbanden, wie in der Ukraine (siehe Bild Seite 296 unten), so auch hier entgegenstanden. Sie hatten sich mit den finnischen Anarchisten zu einem Schreckensregiment verbündet, das von den Petersburger Machthabern durch Lieferung ungeheurer Mengen von

zu Finnland sind rein freundschaftliche. Es hat mit Finnland Verträge abgeschlossen, die dem beiderseitigen wohlverstandenen Interesse entsprechen und dazu beitragen werden, daß zwischen Deutschland und Finnland die derzeitigen schon lebhaften wechselseitigen Beziehungen wirtschaftlicher und politischer Art gekräftigt werden. —

Am 26. April kam dem deutschen Volke ein freundlicher Lichtstrahl aus der Schweiz (siehe die Bilder Seite 298 und 299). Die in Bern zwischen Vertretern der deutschen und der französischen Regierung geführten Verhandlungen über den Gefangenen austausch kamen zu einem befriedigenden Abschluß. Ihr wichtigstes Ergebnis war die Entlassung der über 18 Monate in Gefangenschaft befindlichen Offiziere und Soldaten beider Länder, deren Austausch sich Kopf um Kopf vollziehen sollte. Damit bestand die Aussicht, daß in absehbarer Zeit etwa 2500 Offiziere und 120 000 Mann in ihre Heimat zurückgebracht werden konnten. Das war der größte Teil der am 1. Mai in französischer Gefangenschaft befindlichen 236 676 Deutschen. Nach einer Mitteilung des Generals v. Wisberg im Reichstage betrug die Gesamtzahl aller außerdem vermißten Deutschen bis zum 31. März 1918 604 104 Mann, wovon 119 000 in England und 127 000 in Rumänien waren; über den Rest war nichts Gewisses bekannt geworden. Nach der Vereinbarung mit Frankreich durften die Austauschgefangenen zwar in der Front und in der Etappe nicht verwendet werden, ihrer Tätigkeit in der Heimat wurden aber keine Schranken gesetzt. — (Fortf. folgt.)



K. u. k. Offizierstellvertreter Riß, erfolgreicher österreichisch-ungarischer Kampflieger, der 19 Gegner abschoß und dreimal mit der Goldenen, viermal mit der Großen Silbernen, zweimal mit der Kleinen Silbernen und mit der bronzenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet wurde.

Illustrierte Kriegsberichte.

Die Durchbruchschlacht in Frankreich.

Von Kriegsberichterstattler Eugen Kalkschmidt.

II.

Angriff.

(Fortsetzung.)

(Hierzu die Kunstbeilage sowie das Bild Seite 292/293.)

Die Armee blieb dem weichenden Gegner auf den Fersen, erstürmte Saignies und Bihucourt, schlug bei diesem